

## KLEINE URSACHE MIT GROSSER AUSWIRKUNG

HBI D. F. ING. GEHR, FF VOITSBERG



**Am 27.6.2002 wurde die FF Voitsberg um 02.20 Uhr zu einem Müllcontainerbrand im Bereich des Volkshauses alarmiert. Da in den letzten Monaten ein Brandstifter in Voitsberg sein Unwesen treibt und ständig Müllcontainer anzündet, war dies leider für uns schon ein Routineeinsatz.**

Die FF Voitsberg rückte gemäß Ausrückordnung mit RLF-A 2000 und TLF-A 4000 aus. Da beim Eintreffen der ersten Löschgruppe die gesamte Müllinsel bereits im Vollbrand war und die Flammen scheinbar auf den angrenzenden Zubau des Volkshauses übergreifen hatten, wurden sofort die Feuerwehren Krens und Bärnbach nachalarmiert. Durch den raschen Einsatz beider Tanklöschfahrzeuge konnte jedoch der Brand sofort unter Kontrolle gebracht werden und beide nachalarmierten Wehren konnten zurückbeordert werden. Durch das Feuer wurden drei mit Altpapier und Altglas gefüllte Müllcontainer aus Kunststoff vernichtet. Weiters wurde der neu errichtete Volkshauszubau beschädigt. Der Zubau, welcher als Sessellager dient, besteht aus einer mit Sandwichplatten verkleideten Stahlkonstruktion. Diese Platten sind beidsei-

tig mit Trapezblech verkleidet und zur Wärmedämmung mit Kunststoff ausgeschäumt. Durch den Brand der Container wurden ca. 15 m<sup>2</sup> dieser Platten beschädigt. Nach dem Löschen musste die Blechverkleidung entfernt werden, weil dicker schwarzer Qualm, verursacht durch einen Schwelbrand hinter der Blechverkleidung, am oberen Ende der Platten austrat. Dieser Brandrauch drang auch in das Sessellager und in weiterer Folge durch einen Luftspalt zwischen Türe und Boden in den angrenzenden großen Festsaal ein.

Bei der Nachkontrolle durch den Einsatzleiter wurde festgestellt, dass der Festsaal stark mit Rauch gefüllt war und dass an der Raucheintrittsstelle am Boden ein ca. 4 m<sup>2</sup> großer öliger brauner Fleck zu sehen war. Ein unangenehmer, undefinierbarer Geruch breitete sich ebenfalls im Gebäude aus. Bevor die Feuerwehr in das Rüsthaus einrückte, wurde vom Einsatzleiter die umgehende Belüftung der Räumlichkeiten angeordnet.

In der Früh wurde dann eine Reinigung des Saales durchgeführt und die rußverschmutzten Sessel aus dem Sessellager abtransportiert, da am Abend eine große Veranstaltung im Volkshaus geplant war.

Um 16.00 Uhr wurde bei der Feuerwehr bezüglich der Durchführung von

**Hoher Sachschaden** entstand bei einem Müllcontainerbrand in Voitsberg

Schadstoffmessungen im Saal angefragt. Das gesamte Reinigungspersonal und die Schüler, welche die Abendveranstaltung vorbereiteten, klagten über starke Kopfschmerzen und Übelkeit. Vom Verfasser des Artikels wurde in seiner Funktion als Feuerwehrentechniker eine Besichtigung durchgeführt. Dabei konnte vor allem noch immer dieser unangenehme Geruch festgestellt werden. Vom Saaltechniker wurde mitgeteilt, dass als Abhilfemaßnahme gegen die Geruchsbelästigung kurioserweise ein Duftmittel in die Belüftungsanlage eingesprüht wurde, alle Türen und Fenster aber bereits dicht verschlossen waren.

Für uns als Feuerwehr war aber klar, dass es sich hier um eine Kontamination des Saales durch den Brandrauch handelte. Da wir aber nicht in der Lage sind, entsprechende Schadstoffmessungen durchzuführen, wurde nach Rücksprache mit der Stadtgemeinde der Umweltmesswagen der Steirischen Ferngas-AG angefordert. Dies wurde auch deshalb empfohlen, da in den nächsten Tagen mehrere Veranstaltungen im Saal geplant waren und eine Beeinträchtigung der Gesundheit der Besucher nicht ausge-

### EIN SIMPLER MÜLLCONTAINERBRAND VERURSACHTE EINEN GEWALTIGEN SEKUNDÄREN BRANDSCHADEN

schlossen werden konnte. Die Steirische Ferngas-AG führte dann entsprechende Messungen durch (Meßverfahren GC/MS Methode). Vorab wurde der Saal bis auf weiteres für alle Veranstaltungen gesperrt. Die Auswertung der Messergebnisse ergab, dass neben der üblichen Schadstoffbelastung nach Kunststoffbränden auch die chemische Substanz Anilin (U.N.-Nr. 1547) in der Luft vorhanden war, welche vermutlich die Kopfschmerzen und Übelkeit verursacht hatte.

Als Reinigungs- und Sanierungsmaßnahme wurden folgende Schritte durchgeführt:

- 24 Stunden Zwangsbelüftung des Saales mit einem Lüftungsgerät der Feuerwehr
- nochmalige Grobreinigung des Saales durch Personal der Stadtgemeinde
- Abtragen des gesamten Zubaus / Demontage der Blechverkleidungen
- Räumung der Müllinsel und Entfernung der verunreinigten Pflastersteine
- Spezialreinigung durch die Brandschadenssanierungsfirma BELFOR mit folgendem Umfang: Austausch aller Filter der Belüftungsanlage, Demontage sämtlicher Vorhänge, Tapeten und Stoffverkleidungen, Absaugen der gesamten Holzverkleidung und des Inventars, Reinigung des Saales mit entsprechenden Lösungsmitteln.

Der Sachschaden, der vorerst eher gering bewertet wurde, konnte erst jetzt nach kompletter Reinigung und Sanierung der Festsaales in seinem tatsächlichen Ausmaß beurteilt werden. Vor allem die Relation der verursachten Schäden war interessant. Der primäre Brandschaden, drei Müllcontainer, 15 m<sup>2</sup> isolierte Blechverkleidung sowie ein Teil des Daches (Schadenssumme ca. € 25.000), stand in keiner Relation zum sekundären Brandschaden. Die Kosten für Abbruch, Sanierung und Reinigung belaufen sich auf € 75.000. Aus der Gegenüberstellung der Schadenssummen sieht man wieder, wie auch durch kleine Kunststoffbrände vom dabei entstehenden Brandrauch große Schäden verursacht werden.